

TESTATSEXEMPLAR
des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2011
und des Lageberichts
für das Geschäftsjahr 2011

Hybrid Raising GmbH

Koogstraat 4, 25870 Norderfriedrichskoog

Anlagen

	<u>Anlage</u>
Bilanz zum 31. Dezember 2011	1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011	2
Anhang zum Geschäftsjahr 2011	3
Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011	4
Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2011	5
Lagebericht zum Geschäftsjahr 2011	6
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	7

Hybrid Raising GmbH, Norderfriedrichskoog

BILANZ

zum 31. Dezember 2011

AKTIVA

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital			
I. Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
Stille Beteiligung	200.000.000,00	200.000.000,00	II. Gewinnvortrag	40.870,19		38.566,91
B. Umlaufvermögen			III. Jahresüberschuss	<u>1.165,16</u>	67.035,35	<u>2.303,28</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			B. Rückstellungen			<u>65.870,19</u>
Sonstige Vermögensgegenstände	319,02	525,40	Sonstige Rückstellungen		18.836,50	19.406,99
II. Guthaben bei Kreditinstituten	130.226,22	287.992,08	C. Verbindlichkeiten			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.013,35	1.013,68	1. Teilschuldverschreibungen	200.000.000,00		200.000.000,00
			2. Sonstige Verbindlichkeiten	45.686,74		204.253,98
			(davon mit einer Restlaufzeit			
			bis zu einem Jahr 45.686,74 EUR;			
			im Vorjahr: 204.253,98 EUR)			
				<u>200.045.686,74</u>	<u>200.045.686,74</u>	<u>200.204.253,98</u>
	<u>200.131.558,59</u>	<u>200.289.531,16</u>			<u>200.131.558,59</u>	<u>200.289.531,16</u>

Hybrid Raising GmbH, Norderfriedrichskoog

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

	<u>Geschäftsjahr EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
1. Sonstige betriebliche Erträge	158.567,24	170.202,66
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	158.567,24	170.202,66
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>1.574,37</u>	<u>2.973,00</u>
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.574,37	2.973,00
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>409,21</u>	<u>669,72</u>
6. Jahresüberschuss	<u>1.165,16</u>	<u>2.303,28</u>

Hybrid Raising GmbH, Norderfriedrichskoog

ANHANG zum Geschäftsjahr 2011

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft hat einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Absatz 5 des Wertpapierhandelsgesetzes durch von ihr ausgegebene Teilschuldverschreibungen in Anspruch genommen. Daher stellt sie gemäß § 267 Absatz 3 Satz 2 HGB ihren Jahresabschluss nach den Kriterien für große Kapitalgesellschaften auf.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz gemacht werden können, sind i.d.R. im Anhang aufgeführt.

Die Gesellschaft gliedert ihre Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Gesellschaft hat sich als stiller Gesellschafter an der IKB Deutsche Industriebank AG im Sinne von § 1 KWG mit einer Einlage in Höhe von 200.000 TEUR beteiligt. Die Refinanzierung dieser Einlage erfolgte über die Ausgabe von Teilschuldverschreibungen am Kapitalmarkt.

Die derzeitige Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht in der Abwicklung der Geschäftsvorfälle im Zusammenhang mit dem Erhalt der Gewinnbeteiligung aus der stillen Beteiligung sowie der Ausreichung der Zinszahlungen an die Inhaber der Teilschuldverschreibungen.

Wegen des Bilanzverlustes im Geschäftsjahr 2010/2011 der IKB Deutsche Industriebank AG erfolgten im Geschäftsjahr 2011 keine Ausschüttungen auf die stille Einlage. Aufgrund des Geschäftsmodells bestand auch kein Anspruch auf die Verzinsung der Teilschuldverschreibungen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der Emissionsbedingungen der Teilschuldverschreibungen besteht ein innerer kompensatorischer Zusammenhang zwischen der stillen Gesellschaftereinlage bei der IKB und den Teilschuldverschreibungen in Höhe von je 200.000 TEUR. Der Kern dieses Zusammenhangs basiert darauf, dass kein Anspruch auf Verzinsung oder Rückzahlung der Teilschuldverschreibung entsteht, wenn die Gesellschaft ihrerseits keine Erträge aus der stillen Einlage erzielt bzw. die Einlage nicht zurückgezahlt werden kann. Dieser Sachverhalt führt dazu, dass von dem Grundrecht der Einzelbewertung abgewichen wird und die stille Einlage als Basisobjekt sowie die Teilschuldverschreibung als Sicherungsinstrument zu einer Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB zusammengefasst werden. Hierbei wird die Einfrierungsmethode angewendet. Durch die Bildung dieser Bewertungseinheit in Form eines Mikro-Hedge wurde das Ausfallrisiko der stillen Gesellschaftereinlage von bis zu 200.000 TEUR vollständig abgesichert. Aufgrund der vertraglichen Gestaltungen ist es auf Dauer ausgeschlossen, dass die Gläubiger der Teilschuldverschreibungen Rückzahlungen von der Gesellschaft verlangen können, bevor nicht die Gesellschaft ihrerseits ihre stille Gesellschaftereinlage zurückbekommen hat. Im Rahmen der Bildung der Bewertungseinheit wurde untersucht und festgestellt, dass sich im Ergebnis die Parameter von Basisobjekt und Sicherungsinstrument in ihrer Wirkung auf zukünftige Zahlungsströme gegenseitig ausgleichen. Daher waren Abschreibungen wegen Wertminderung der stillen Einlage nicht erforderlich. Die stille Einlage wird im Jahresabschluss der IKB Deutsche Industriebank AG zum 31. März 2011 mit einem Wert von 286 TEUR ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Abschreibungen zum niedrigeren beizulegenden Wert sind nicht erforderlich.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zum Bilanzstichtag wird kein zeitanteiliger Gewinn aus der stillen Beteiligung aktiviert. Ebenso wird keine Zinsabgrenzung auf die Teilschuldverschreibung passiviert, da es sich hierbei um eine aufschiebend bedingte Zinszahlungsverpflichtung handelt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen. Ausgewiesen wird die stille Beteiligung an der IKB Deutsche Industriebank AG.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten hauptsächlich Rückstellungen für Prüfungskosten von 10 TEUR, Treuhandgebühren von 5 TEUR sowie Steuerberatungskosten von 3 TEUR.

Verbindlichkeiten

Zu den Restlaufzeiten:	bis zu 1 Jahr TEUR	2 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Teilschuldverschreibungen	0	0	200.000
Sonstige Verbindlichkeiten	46	0	0

Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen ist unbegrenzt. Eine Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen ist mit der Beendigung des stillen Gesellschaftsverhältnisses verknüpft. Eine Kündigung der stillen Einlage kann nur durch die IKB Deutsche Industriebank AG erfolgen und wäre erstmals zum 31. März 2014 möglich. Voraussetzung hierfür ist aber, dass der Buchwert der Einlage bei der IKB Deutsche Industriebank AG dem Einlagenennbetrag von 200.000 TEUR entspricht. Dieser Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag der IKB Deutsche Industriebank AG am 31. März 2011 infolge der Verlustbeteiligungen 286 TEUR. Aufgrund der Ergebnisprognosen für die nächsten Jahre ist daher von einer Kündigung zum 31. März 2014 nicht auszugehen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten hauptsächlich die Verbindlichkeiten aus der Aufwendungsersatzvereinbarung mit der IKB Deutsche Industriebank AG in Höhe von 46 TEUR.

V. Sonstige Angaben

Gesetzliche Vertreter

Zum Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2011 waren bestellt:

Frau Margret Dircks, Kauffrau

sowie

Herr Dr. Hans-Joachim Winter, Rechtsanwalt

Die Vergütung für die Geschäftsführung betrug 14 TEUR.

Abschlussprüferhonorar

Das als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung beträgt 8 TEUR zzgl. Umsatzsteuer. Andere Leistungen wurden nicht in Anspruch genommen.

Prüfungsausschuss gemäß § 324 HGB

Der ausschließliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Ausgabe von Wertpapieren im Sinne von § 2 Absatz 1 Satz 1 Wertpapierhandelsgesetz, die durch Vermögensgegenstände besichert sind. Daher wird aus Kostenerwägungen die Befreiung gemäß § 324 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 HGB in Anspruch genommen.

VI. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.165,16 Euro sowie den Gewinnvortrag in Höhe von 40.870,19 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Norderfriedrichskoog, den 24. Januar 2012

Margret Dircks

Dr. Hans-Joachim Winter

Entwicklung des Anlagevermögens - Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2011

Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.01.2011 EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2011 EUR	Buchwert 31.12.2011 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr 2011 EUR	Buchwert 31.12.2010 EUR
--	---	-------------------------------	--	-------------------------------

I. Finanzanlagen

Stille Beteiligung	<u>200.000.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>200.000.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>200.000.000,00</u>
--------------------	-----------------------	-------------	-----------------------	-------------	-----------------------

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	<u>TEUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1	2
Abnahme (i.V. Zunahme) der Rückstellungen	-1	4
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1	0
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>-159</u>	<u>-159</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-158	-153
	-----	-----
Cashflow aus der Investitionstätigkeit =	0	0
	-----	-----
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit =	0	0
	-----	-----
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-158	-153
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>288</u>	<u>441</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>130</u>	<u>288</u>

Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2011

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Erwirtschaftetes Eigenkapital TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Stand am 31.12.2010	25	41	66
Jahresüberschuss	0	1	1
Stand am 31.12.2011	25	42	67

Hybrid Raising GmbH, Norderfriedrichskoog

LAGEBERICHT zum Geschäftsjahr 2011

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft wurde errichtet, um sich als stiller Gesellschafter mit einer Einlage von 200 Mio. EUR an einem Kreditinstitut im Sinne von § 1 KWG zu beteiligen und das hierzu erforderliche Kapital durch Ausgabe von Teilschuldverschreibungen in gleicher Höhe am Kapitalmarkt aufzunehmen. Durch die Höhe der Gewinnbeteiligung aus dem stillen Gesellschaftsverhältnis von zur Zeit 6,95812 % p.a. wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, die Zinsen auf die ausgegebenen Teilschuldverschreibungen von 6,625 % p.a. sowie die Ertragssteuern insbesondere die Gewerbesteuer zahlen zu können. Ferner werden der Gesellschaft alle notwendigen Kosten zur Unterhaltung des erforderlichen Geschäftsbetriebs in voller Höhe ersetzt. Im Ergebnis verbleiben in der Gesellschaft im Wesentlichen die Erträge aus der Verzinsung der liquiden Mittel.

Nach Erbringung der stillen Gesellschaftereinlage und Platzierung der Teilschuldverschreibung am Kapitalmarkt besteht die Geschäftstätigkeit in der Abwicklung der Geschäftsvorfälle im Zusammenhang mit dem Erhalt der Gewinnbeteiligung aus der stillen Beteiligung sowie der Ausreichung der Zinszahlung an die Inhaber der Schuldverschreibung. Technisch erfolgt die Abwicklung über einen Treuhänder.

Aufgrund der allgemeinen Finanzkrise wurde die Geschäftsentwicklung der IKB Deutsche Industriebank AG schwer belastet. Diese Entwicklung führte dazu, dass aufgrund von Bilanzverlusten die IKB Deutsche Industriebank AG derzeit nicht in der Lage ist, Gewinnbeteiligungen auszuschütten.

Am 21. November 2011 veröffentlichte die IKB Deutsche Industriebank AG ihr Halbjahresergebnis 2011/2012. Hiernach beträgt der Konzernfehlbetrag (nach Steuern) der IKB Deutsche Industriebank AG im ersten Halbjahr 2011/2012 (01. April 2011 bis 30. September 2011) 312 Mio. EUR. Der Vorstand geht in dem Halbjahresbericht auf die zukünftige Entwicklung der IKB Deutsche Industriebank AG ein, in dem die Zielsetzung, mittelfristig operativ Gewinne zu erzielen, weiter verfolgt wird. Allerdings weist der Vorstand auch darauf hin, dass durch die aktuelle Staatsschuldenkrise im Euro-Raum diese Zielerreichung zeitlich verzögern wird.

Ferner wird auch die Bedienung der Besserungsabreden in Höhe von insgesamt 1.151,5 Mio. EUR sowie von Wertaufholungsrechten der hybriden Kapitalgeber dazu führen, dass für mehrere Geschäftsjahre keine oder nur geringe Überschüsse im Konzern und in der IKB Deutsche Industriebank AG ausgewiesen werden.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Jahresüberschuss von 1 TEUR erwirtschaftet.

Der vom Vorstand der IKB Deutsche Industriebank AG veröffentlichte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010/2011 weist einen Jahresfehlbetrag von 190 Mio. EUR aus. Nach Verlustbeteiligung von Genussscheinen und stillen Beteiligungen und dem Verlustvortrag des Vorjahres beläuft sich der ausgewiesene Bilanzverlust auf 1.789 Mio. EUR.

Der Bilanzverlust der IKB Deutsche Industriebank AG für das Geschäftsjahr 2010/2011 führt zum vollständigen Ausfall der Gewinnausschüttung auf die stille Beteiligung für das Geschäftsjahr 2010/2011 und somit zum Ausfall der für den am 15.07.2011 vorgesehenen Zinszahlung auf die Teilschuldverschreibungen.

2.2 Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war zu jeder Zeit gegeben.

Eine Gewinnbeteiligung auf die stille Beteiligung für das Geschäftsjahr 2010/2011 wurde aufgrund des Bilanzverlustes der IKB Deutsche Industriebank AG nicht gezahlt. Dementsprechend wurden auch keine Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen an die Investoren ausbezahlt.

2.3 Vermögenslage

Aufgrund des Jahresüberschusses hat sich das Eigenkapital der Gesellschaft um 1 TEUR erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2011 67 TEUR. Das langfristige Vermögen ist durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital in voller Höhe gedeckt.

3. Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikofrüherkennungssystems

Die Abwicklung der Geschäftsvorfälle im Zusammenhang mit dem Erhalt der Gewinnbeteiligung aus der stillen Beteiligung sowie der Ausreichung der Zinszahlung an die Inhaber der Schuldverschreibung erfolgt über einen externen Treuhänder.

Die laufende Finanzbuchhaltung, der Zwischenabschluss sowie der Jahresabschluss werden durch den Steuerberater der Gesellschaft erstellt.

Die laufenden Kontrollen im Rechnungslegungsprozess sowie bei der Durchführung der übrigen Geschäftsvorfälle erfolgen direkt durch die Geschäftsleitung.

Die Gesellschaft wird nach außen durch die Geschäftsführung gemeinschaftlich vertreten.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem 31. Dezember 2011 nicht ergeben.

5. Risiko- und Prognosebericht

Die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung bestehen aufgrund des Geschäftsmodells in der Entwicklung der Verzinsung der Kontokorrent- und Festgeldkonten. Daher erwarten wir für die nächsten beiden Geschäftsjahre bei einem nahezu unveränderten Zinsniveau ein Jahresergebnis auf ungefähr gleicher Höhe wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011. Werden geringere oder keine Erträge aus der stillen Beteiligung erzielt, reduzieren sich entsprechend auch die Zinszahlungen auf die Teilschuldverschreibungen. Eine Nachzahlungsverpflichtung der Gesellschaft für entfallende Zinszahlungen besteht nicht. Bei Veränderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen können Anpassungen bei der Gewinnbeteiligung vorgenommen werden.

Hinsichtlich einer Wiederaufnahme der Verzinsung der Teilschuldverschreibungen können aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation der IKB Deutsche Industriebank AG keine Aussagen getroffen werden.

6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich Geschäftsergebnisse und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Norderfriedrichskoog, den 24. Januar 2012

Margret Dircks

Dr. Hans-Joachim Winter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung sowie Eigenkapitalspiegel - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hybrid Raising GmbH, Norderfriedrichskoog, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt Risiko- und Prognosebericht ausgeführt, dass hinsichtlich der zukünftigen Verzinsung der Teilschuldverschreibungen aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation der IKB Deutsche Industriebank AG keine Aussagen von der Gesellschaft getroffen werden können.

Lübeck, den 30. März 2012

mercurius gmbh
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hafke
Wirtschaftsprüfer

